



AUSGABE 128

KAOSFLYER

KONTAKT
www.nordkaos-hamburg.de
www.vicky-forum.de
nordkaos-hamburg@web.de





MOIN MOIN, HOHELUFT!

Herzlich Willkommen zum letzten Heimspiel der Saison 2014/2015. Gehen wir doch mal gleich in die Vollen: Der SCV hat sich inzwischen auf Rang 2 in der Tabelle vorgeschoben, die Chancen auf die Meisterschaft sind minimal realistischer geworden. Trotzdem sind wir auf Schützenhilfe angewiesen – unter anderem von BU, einem unserer Konkurrenten um den Thron. Dass wir die Blau-Gelben aus Barmbek vom zweiten Platz verdrängt haben, haben wir unterdessen der engagierten Leistung unserer Männer aus dem Schnelsen-Spiel vom vergangenen Sonntag zu verdanken, wo der bereits abgestiegene – und über die Saison völlig desolat agierende – Gegner mit 5:0 vom Platz gefiedelt wurde. Genau die fünf Tore haben wir gebraucht, um in der Tabelle an BU vorbei zu ziehen. Maßarbeit! Am Ende hätten es ruhig noch ein paar Tore mehr sein können, die Chancen waren da, aber wir wollen ja nicht gierig werden. Oder doch?

Verdammt, sagen wir es doch einfach mal: **WIR WOLLEN MEISTER WERDEN!** Jawoll! Dazu ist es absolut notwendig, dass wir alle verbleibenden Partien gewinnen. Am besten hoch. Das ist schon schwer genug, aber das reicht leider immer noch nicht, denn wir kriegen Dassendorf nur, wenn die selbst noch Punkte lassen. Zur Not im Saisonabschlussspiel gegen BU. Glückwunsch übrigens an die Ersteller des

Spielplans, es war zwar überhaupt nicht abzusehen, dass sich zum Abschluss ausgerechnet diese Dreier-Konstellation um die Meisterschaft kloppt, aber andererseits gibt es auch nichts Geileres, als wenn am letzten Spieltag alles zusammenläuft und über Platz 1, 2 und 3 entschieden wird.

Näheres zum Spiel gegen Schnelsen gibt's wie üblich im Spielbericht hier im Heft – und ein besonderer Hinweis sei noch gestattet: Der Torhüter der Schnelsener mit einer ganz großen Geste der Fairness! Mehr dazu später...

Für die Erste ist also noch alles drin, nicht ganz so positive Meldungen haben wir leider von der Zweiten und Dritten zu berichten: Nachdem im Sommer letzten Jahres beide Mannschaften eine Liga aufgestiegen sind, steigen beide Teams nun postwendend wieder ab. Sehr schade, aber wir drücken die Daumen, dass es nächstes Jahr direkt wieder hoch geht! Im Interview hier im KaosFlyer erzählt Gody Hoedoafia, Coach der Zweiten, wie es nun mit dem Team weitergeht. Fest steht bereits jetzt, dass ein Großteil der Mannschaft zusammen bleiben wird, so auch Daniel Tramm, der mit 15 Treffern immerhin auf Platz 7 der Torjägerliste der Hammonia gelandet ist. Verlassen wird den Verein dagegen Nassim Saleh, den es zu TuRa Harksheide nach Norderstedt zieht. Schade, denn Nassim stammt aus der eigenen Jugend und gehörte viele Jahre fest zum Inventar des SCV. Aus



SC VICTORIA HAMBURG

sportlichen Gründen ist seine Entscheidung aber absolut nachvollziehbar, daher wünschen wir weiterhin alles Gute!

Für TuRa hat es am Ende übrigens trotz 19 Toren von „unserem Ex“ Benedikt Neumann-Schirmbeck nicht mehr zum Aufstieg gereicht, neu in der Oberliga sind dagegen in der kommenden Saison der SV Lurup und erstmalig auch der FC Türkiye. Das dürften auf jeden Fall spannende Spiele werden.

Apropos kommende Saison: Der NFV hat dem SC Victoria ja vor ein paar Tagen ohne Einschränkungen die Lizenz für die Regionalliga erteilt. Trotzdem wird der Verein auf einen Aufstieg verzichten. Das ist sicherlich die richtige Entscheidung, denn ein nicht konkurrenzfähiges Team, das sich Spiel für Spiel vom Gegner verprügeln lassen

muss, möchte hier wohl wohl keiner erneut erleben, der vor allem in der letzten Regionalliga-Saison dabei war. Und nur um Geld aus dem Fenster zu werfen, muss man nicht in der unattraktiven Regionalliga Nord rumgondeln. Das ist zumindest ist die Meinung des Autors...

Also dürfen wir uns auf ein weiteres Jahr in der Oberliga mit attraktiven Gegnern und zwei Derbys gegen „Hamburg Altona“ freuen! Wir wünschen nun aber erst mal allen Lesern eine schöne Sommerpause! Genießt die fußballfreie Zeit und schaut immer mal auf dem Blog www.lufthoheit-victoria.de vorbei, da wird es auch im Sommer immer mal was Neues geben!

Kaotische Grüße



GEGNERVORSTELLUNG SV CURSLACK-NEUENGAMME

Alle Jahre wieder... spielen wir gegen Curslack. Dabei gab es im Hinspiel eine Neuerung zu bestaunen: Am Deich wurde nämlich eine Tribüne installiert, sodass der Sportplatz mittlerweile ein bisschen mehr von

einem Stadion hat. In Zeiten, in denen die Amateurstadien dieser Stadt gleich reihenweise abgerissen werden (Lurup, BU, Altona) sicherlich eine willkommene Abwechslung.

An das Spiel in der Hinrunde erinnern wir uns dagegen nicht mehr so gerne zurück: Lange



SC VICTORIA HAMBURG

Zeit hatte Vicky geführt und wie der sichere Sieger ausgesehen, aber kurz vor Abpfiff knallte uns Curslack den Ball doch noch in die Maschen, sodass unsere drei sicher geglaubten Punkte futsch waren. Sehr ärgerlich, zumal der SCV damals noch nicht ganz im Tritt war und nur auf Platz 6 in der Tabelle rangierte.

Davon sind wir zum Glück mittlerweile weit entfernt, aber während wir uns auf Platz 2 hochgearbeitet haben, findet sich Curslack nur auf Rang 12 wieder. Das ist dem Umbruch zu verdanken, der im letzten Sommer am Deich vollzogen wurde. Viele der alten Spieler wurden aussortiert bzw. verließen den Verein, sodass zwangsläufig auf die Jugend gesetzt wurde. Das funktioniert noch nicht ganz so gut, insofern ist der Tabellenstand nicht ganz verwunderlich. Trotzdem ist Curslack immer für einen Fight gut – viele kampfbetonte Spiele in den vergangenen Jahren lassen Curslack als einen unangenehmen Gegner im Gedächtnis zurück. Und Stürmer Jan Landau hat es in dieser Saison immerhin auch schon auf neun Buden gebracht. Harmlos ist also anders.

Momentan müsste dem SCV allerdings nicht unbedingt Bange sein, denn Curslack hat einen kleinen Negativlauf hinter sich: Aus den letzten vier Spielen wurde nur ein Punkt gegen Buxtehude geholt, ansonsten setzte es Niederlagen gegen BU, Rugenbergen und Niendorf. Dreifach punkten konnte der SVCN zuletzt am 28. Spieltag beim 3:1-Erfolg gegen Meiendorf. Eigentlich die idealen Voraussetzungen für Vicky, heute drei Punkte klar zu machen und die Torbilanz noch etwas weiter aufzubessern. Das Team hat hoffentlich genug Blut geleckt, um ein ähnliches Spektakel wie gegen Schnelsen abzuliefern.

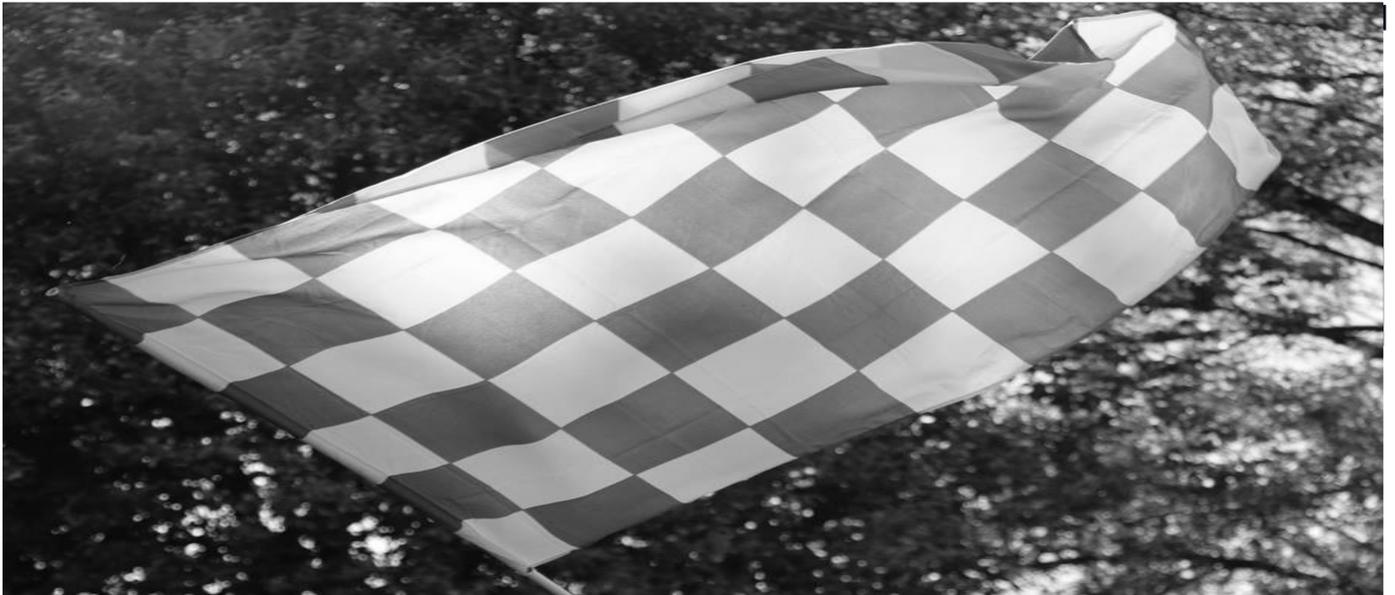
FC SÜDERELBE

Und weil wir uns im Saisonendspurt befinden und jedes Spiel immens wichtig ist, gibt es auch gleich noch eine Vorstellung unseres letzten Gegners in dieser Spielzeit. Am letzten Spieltag, Freitag, dem 22.05., tritt der SCV um 19 Uhr am Kiesberg gegen den FC Süderelbe an. Der Aufsteiger rangiert – Stand heute – auf dem 14. Tabellenplatz, ist aber durchaus in der Lage, auch mal einen der „Großen“ zu ärgern. Vor allem Marcel Rodrigues, der in der nächsten Saison unsere Farben tragen wird, ist nicht zu unterschätzen und hat es bereits auf 11 Treffer gebracht.

Das Team von Jean-Pierre Richter hatte im Hinspiel allerdings keine Chance gegen den SCV und wurde mit einer 5:1-Packung nach Hause geschickt. Spielerisch zeigten sich die Südhamburger damals ein wenig limitiert. Nichtsdestotrotz muss der SCV am letzten Spieltag noch einmal höllisch aufpassen und ein ordentliches Spiel vor hoffentlich vielen Zuschauern abliefern, um zumindest selbst die Hausaufgaben zu machen und die maximale Punkteausbeute einzufahren. Was Dasendorf und BU bis dahin abliefern liegt schließlich nicht in unserer Hand.

Also Leute, bewegt euch nächsten Freitag zum FCS! Das Team braucht jede Unterstützung – und wir wollen doch alle gemeinsam hoffentlich die Meisterschaft feiern!





SC VICTORIA – TSV BUCHHOLZ 3:0 (2:0)
(Oberliga, 31. Spieltag, Stadion Hoheluft,
29.04.2015, 188 Zuschauer)

Unter der Woche gegen Buchholz. Es gibt wahrlich bessere Termine, aber immerhin war es ein Heimspiel, was viele an der Orga vereinfacht. Man kann dann auf die bekannten Routinen zurückgreifen und auch mit wenigen Leuten sein Ding durchziehen. Insofern war der Auftritt in Ordnung, allerdings wurden auch keine Bäume ausgerissen. Generell ist das momentan einfach eine schwierige Phase, aber irgendwo auch nix Neues.

Schuld an diesem merkwürdigen Termin war das Halbfinalspiel der Nordheider, die im Oddset-Pokal gegen den SC Condor ran mussten und sich den Sonntagstermin dafür aufsparen wollten. Als letztes großes Geschenk an Trainer Thomas Titze, der nach 23 Jahren in Buchholz im Sommer abtreten wird, wollte ihm die Mannschaft den Pokalsieg schenken. Jahrelang hat Titze immer wieder betont, dass der Pokalsieg in Hamburg das einzige Spannende ist, was man als Verein erreichen kann, denn für eine Meisterschaft kann man sich ja nichts kaufen. Sicherlich mag das stimmen und sicherlich ist es noch etwas anderes, wenn man als Verein keine Chance hat, mal eine Liga höher zu gehen (wie Buchholz), aber trotzdem sollte man „das tägliche Brot“, sprich den Ligabetrieb nicht so abwerten. Das Spiel gegen den SCV war aber aus diesen Gründen bei den Buchholzern ein wenig ins Hintertreffen geraten, denn man hatte nie den Eindruck,

dass die Mannschaft wirklich voll bei der Sache war. Das ganze wirkte wie eine lästige Aufgabe, die man nun eben erledigen muss, bevor man sich den spannenden Dingen des Lebens widmen kann. Und so gab es bei der verdienten 0:3-Niederlage letztlich auch nur einen Aufreger: TSV-Akteur Lukas Kettner fing sich eine rote Karte ein, nachdem der Schiri entschied, dass sein Strafraumfoul gegen Jan-Ove Edeling eine Notbremse war. Den fälligen Elfmeter verwandelte Sergej Schulz sicher, während Kettner zum Zuschauen beim Halbfinale verdammt war. Bitter für Kettner, der jahrelang zu den besseren Abwehrspielern in der Hamburger Oberliga zählte. Doppelt bitter ohnehin, da wir mittlerweile wissen, dass Buchholz im Elfmeterschießen gegen Condor verloren hat und es keinen Pokalsieg mehr für Titze geben wird. Ob man nach dem Totalumbruch, der in Buchholz im Sommer ansteht, noch viel von den Jungs aus der Nordheide hören wird, bleibt wohl erst mal abzuwarten. Viele Spieler hören auf oder verlassen den Verein, einige haben ihren Zenith bereits überschritten, es droht ein ähnliches Schicksal wie Curslack.

Als der Elfmeterpfeiff ertönte, führte der SCV allerdings auch schon mit 1:0, denn den ersten Treffer erzielte Edeling bereits in der 10. Minute. Weitschüsse waren heute das Mittel zum Zweck, denn Edeling hatte aus knapp 20m einfach mal abgezogen und so Hendrik Titze im Tor überrascht. Wie gesagt, mit Buchholz war an diesem Tag auch nicht viel anzufangen – bei uns in der Kurve lief es eben auch nicht überragend.



SC VICTORIA HAMBURG

Deswegen wollen wir hier jetzt auch gar nicht mehr viele Worte verlieren: Auch das 3:0 kam durch einen Weitschuss aus knapp 20m zustande – Gökhan Iscan reihte sich nun in die Liste der Torschützen ein. Im Anschluss verpasste es der SCV, das Ergebnis noch höher zu schrauben, was an diesem Tag absolut möglich gewesen wäre. Die letzte Bissigkeit, von der Lutz im großen Interview sprach, fehlte irgendwie mal wieder. Wer weiß, ob das nicht noch bereut wird...

GERMANIA SCHNELSEN – SC VICTORIA
0:5 (0:2) (Oberliga, 32. Spieltag,
Riekbornweg, 10.05.2015, 100 Zuschauer)

Eine Busfahrt, die ist lustig... Im Verlauf der Jahre gibt es immer wieder die Spiele, zu denen man hinfährt, keine Erwartungen hat und am Ende eine absolut geile Tour erlebt. So ein Spiel war die Nummer gegen Schnelsen. Mittags erfolgte der – wie immer – recht chaotische Treff, zu dem einige zu spät kamen und andere gleich mal ganz verloren gingen. Nichtsdestotrotz quetschte sich ein motivierter Haufen aus Nordkaos und den Radicalz zusammen in den Bus, um die paar Kilometer Richtung Schnelsen zurück zu legen. Da Muttertag war, musste natürlich auch entsprechend gefeiert werden, der Alkohol floss in Strömen mit dem Resultat, dass auf den paar Metern Fußweg die ersten Menschen gleich mal in die Dixiklos am Straßenrand strömten.

Am Platz angekommen, gab es zunächst mal Ernüchterung: Was ist eigentlich aus dem einst so stolzen und arroganten Schnelsen geworden? Kein Kassenhäuschen mehr am Eingang, keine Taschenkontrollen oder mahnende Worte. Stattdessen klickte auf dem Kunstrasen die zweite Mannschaft Germanias gegen BU. Kein Hinweis darauf, dass hier gleich ein Oberligaspiel steigen

sollte. Auch das Interesse der Zuschauer hielt sich im Anschluss in Grenzen: Aufgerundet wollten sich vielleicht 100 Leute den Kick antun. Kein Wunder: Wer aus 31 Spielen nur acht Punkte holt, verbaut sich wohl auch bei den härtesten Anhängern eine ganze Menge Sympathie.

Wir tauschten derweil noch ein paar verbale Nettigkeiten mit unseren „Exen“ Stephan Rahn und Maurizio D'urso aus und machten uns auf Höhe der Mittellinie breit. Die Radicalz beim Picknick auf dem Hügel, Nordkaos zum Supporten unten am Wellenbrecher.

Nachdem das Spiel dann mit ein paar Minuten Verzögerung (aufgrund des vorangegangenen Spiels) gestartet war, merkte man den Blau-Gelben gleich an, dass sie Bock hatten. Straight nach vorne hieß die Marschrichtung und Schnelsens Abwehr hatte alle Mühe, mit den diversen Angriffswellen fertig zu werden. Teilweise absolute Kamikaze, wie der Abwehrspieler den Ball in höchster Not zu seinem Torhüter zurück spielt, dem nichts anderes übrig bleibt, als den Ball aus der Gefahrenzone rauszuköpfen! Es half aber alles nichts, Victoria hatte Bock und so dauerte es gerade mal drei Minuten, bis es das erste Mal im Kasten der Germanen knallte: Benjamin Bambur verwertete eine Flanke von Jan-Ove Edling, drin war das Ding! Jo, hier ging heute was!

Das mitreißende Spiel übertrug sich auch auf den Supporthaufen, sodass durchgehend ein guter und lauter Support durchgezogen wurde, bei dem auch das ein oder andere Spässchen nicht fehlen durfte. Hut ab, das war doch sehr anständig!

Im weiteren Spielverlauf würde es auf und neben dem Feld immer ausgelassener, es spritzte das Bier und wurde auf den Stühlen



SC VICTORIA HAMBURG

getanzt. Kein Wunder, am Ende stand es schließlich 5:0 für die Guten, die damit den Fünf-Tore-Rückstand auf BU aufgeholt und sich auf Platz 2 in der Tabelle vorgeschoben hatten. Marius Ebbers, dem man auch anmerkte, dass er voll dabei war, legte noch ein Dreierpack rein, einen Treffer steuerte Dennis Thiessen bei und fertig war das Ding.

Bei uns gab es zur zweiten Halbzeit noch zwei Spruchbänder zu sehen, auf denen wir den 120. Geburtstag des Vereins würdigten, der am 5. Mai stattfand: „120 Jahre SCV – Tradition statt Kommerz“. Besondere Erwähnung soll an dieser Stelle aber Germanen-Torhüter Maximilian Hentrich finden: Als Torhüter bei einem Absteiger zu spielen, ist nicht immer einfach, aber er verhinderte eine größere Klatsche seines Teams und war bester Germane auf dem Feld. In der 62. Minute folgte die Szene des Spiels: Vincent Boock kam mit dem Ball in den Sechzehner der Schnelsener gerast, es folgte eine kleine Rangelei und verbale Auseinandersetzung mit Abwehrspielern und Torhüter. Die Gemüter auf allen Seiten schienen erhitzt, selbst Lutz Göttling machte sich auf den Weg zum Geschehen, denn der Schiri zeigte Boock die rote Karte. Er soll angeblich Hentrich beleidigt haben. Dieser stellte jedoch klar, dass Vincent überhaupt nichts Böses gesagt hatte, woraufhin der Schiri seine Fehlentscheidung und damit die rote Karte zurücknahm. Ganz große, faire Geste des Germanen! Respekt!

Nach Abschluss wurde noch kurz mit dem Team gefeiert, bevor es unter lautstarken Gesängen erneut in den Bus ging. Die anderen Fahrgäste bekamen dann einmal mehr zu spüren, warum man Fußballfans nur hassen kann, denn kurzerhand wurde der Bus in ein Partymobil umgewandelt. Jeder der Mitreisenden kennt nun auf jeden Fall

den SC Victoria Hamburg! Das ist doch auch mal was!

DRITTE:

SC VICTORIA III – EPPENDORF/GROß BORSTEL 0:1 (0:0) (Kreisliga 2, 29. Spieltag, Area 52, 03.05.2015, 30 Zuschauer)

Für unsere Dritte geht es gegen den Abstieg. Eine richtig schwere Nummer. Da dürfen wir Kaoten nicht fehlen. Auch am Sonntag um 10:45 Uhr nicht. Also hin da und Daumen drücken im Sechs-Punkte-Kracher gegen Abstiegskampfkonkurrenten Eppendorf/Groß Borstel.

Irgendwie muss ich bei Groß Borstel immer unweigerlich an Berti Ehm denken... Huch und der tauchte dann plötzlich auch noch an der Area 52 auf, um seinem neuen Team Sasel zuzuschauen, beim Abschießen unserer Zwoten.

Aber egal, Vicky III ist ja hier das Thema. Wie zuvor auch überzeugten unsere Jungs mit einem beherzten Fight. Sie hatte definitiv weit mehr vom Spiel. EGB musste das Leder gleich zweimal von der Linie kratzen, aber wer die Dinger nicht macht... bekommt sie hinten. Aus dem Nichts irgendwie, aber das Ding war drin. 0:1. Trotz aller Bemühungen, es sollte einfach nicht sein. Sechs Kaoten mussten eine unschöne Schlappe am vorletzten Spieltag erleben.

Leider setzte sich der Negativlauf auch am letzten Spieltag der Saison fort: Aus eigener Kraft wäre der Abstieg ohnehin nicht mehr zu verhindern gewesen, da BW Ellas einen Punkt mehr hatte. Man war also auf Schützenhilfe angewiesen – und die fiel aus. Insofern war die eigene Niederlage auch nur noch zweitrangig. Nächstes Jahr heißt es dann wieder Kreisklasse statt Kreisliga. Schade!



HOPPING

ODENSE BOLDKLUB – FC VESTSJAELLAND 1:2 (1:0) (Dänemark, Superligaen, 23. Spieltag, TRE-FOR-Park , 07.04.2015, 4.331 Zuschauer)

Schon wieder Dänemark wird sich manch einer jetzt denken, da Dänemark aber sozusagen meine zweite „Heimat“ ist, bleibt euch auch dieser mitreißende Hoppingbericht leider nicht erspart. Da ich mich, wie ja schon erwähnt, mal wieder im schönsten Land Europas befand (Alleinige Meinung des Autors...) und zufälligerweise in der Nähe von Odense verweilte, nutzte ich natürlich diese Chance und fuhr an einem sehr kalten Dienstag zu diesem Hammerspiel, um mal wieder die dänische Spielkunst zu genießen. Damit ihr aber auch geschichtlich etwas aus diesem Beitrag mitnehmen könnt, hier ein nicht gerade unwichtiger Fakt nebenbei: Gerade in der Woche, in der ich in Dänemark war, erinnerte das Land an den Einmarsch deutscher Truppen vor 75 Jahren und gedachte den 16 gefallenen dänischen Soldaten. Nach diesem geschichtlichem Mini-Exkurs zurück zu meinem erstklassigem Spielbericht...

Nachdem ich rund eine halbe Stunde für die Anfahrt brauchte, kam ich beim TRE-FOR Park an, eines der besten Stadien Dänemarks. Das besagte Stadion liegt inmitten des Stadtviertels Højstrup, eines der schönsten Stadtviertel Odenses und zeichnet sich durch seine gute Lage und die sehr

schöne Architektur aus. Für einen fairen Eintrittspreis kam man in das gute Rund wie immer ohne Kontrollen, denn die sind dem Dänen einfach zu lästig – verständlicherweise, wie ich als Profi-Hopper mit 342 Länderpunkten finde ;-). Kaum Platz genommen und schon fiel das erste Tor für Odense, fing ja gut an, dachte ich mir und hoffte dementsprechend auf eine spannende Partie. Diese Hoffnung zerstob aber schon in den folgenden Minuten. Odense drang auf einen Ausbau der Führung, schaffte es aber aufgrund von fehlenden fähigen Offensivkräften nicht, das zweite Tor zu machen. Die Zeiten, in denen Peter Utaka eine Bude nach der anderen machte, sind bei Odense leider vorbei und so hat der Verein das gleich Problem wie die meisten dänischen Clubs: Es fehlen einfach fähige und effektive Offensivkräfte, Falk sei da mal ausgenommen. Und so plätscherte das Spiel vor sich hin, Odense dominierte zwar, traf einfach nur nicht und Vestsjaelland verteidigte irgendwie das Tor, trat aber offensiv gar nicht in Erscheinung.

Stimmungsmäßig war auch nicht viel los, die Fanszene von Odense rund um die Odense Ultras hat zwar einige richtig geile, melodische Lieder drauf, gab die aber während des Spiels nur selten zum besten und so schwieg der 30-Mann-Haufen der Ultras fast die ganze Zeit. Bei dem Gegner und dem Spielniveau auch irgendwie verständlich... Im Gästeblock hatten sich rund



SC VICTORIA HAMBURG

20-30 Personen gesammelt, wovon acht im völligem Suff supporteten und die Kinder im Nebenblock bepöbelten. Alles in allem eher amüsant als ernstzunehmend.

Die 4.331 Zuschauer (übrigens die schlechteste Kulisse der Saison und aller meiner besuchten Spiel bei OB) sahen erst in der zweiten Halbzeit eine ordentlich Partie, in deren Verlauf OB regelrecht überrannt wurde und so verdienstweise zwei Tore kassierte. Erst in den letzten Minuten wurde mein Lieblingsspieler Vladimir Dvalishvili, der die Statur eines Bären besitzt, eingewechselt. Trotz dieser georgischen Wunderwaffe konnte OB das Ruder nicht mehr rumreißen und verlor somit auch verdient mit 1:2, was aber für den Saisonverlauf egal ist, denn absteigen kann OB eh nicht mehr und die internationalen Plätze sind wie immer in den letzten vier Jahren unerreichbar.

EINTRACHT BRAUNSCHWEIG – FSV FRANKFURT 2:0 (0:0) (2. Bundesliga, 31. Spieltag, Eintracht-Stadion, 02.05.2015, 21.050 Zuschauer)

Samstagsmorgen, 02. Mai, Hamburg Hauptbahnhof. Während wir allmählich zusammentrafen, um nach Braunschweig zu fahren und dem FSV einen Besuch abzustatten, wunderten wir uns schon, warum das Aufgebot an Team Green heute mal wieder besonders hoch war. Es konnte also nur heißen: Fußballfans im Anmarsch! Und tatsächlich kam eine Regionalbahn voll Holstein-Kiel-Fans an, die hier in einen Sonderzug umstiegen, der sie zum Spitzenspiel der 3. Liga zu Arminia Bielefeld bringen sollte. Natürlich musste da noch mal schnell auf dicken Max am Hamburger Hauptbahnhof gemacht werden – war ja auch kein Gegner anwesend...

Wir gondelten derweil mit dem wie üblich

vollen metronom Richtung Uelzen, was sich als eine sehr langwierige Angelegenheit herausstellen sollte, da der Zug ausnahmsweise an allen Unterwegsbahnhöfen halten sollte. „Ausnahmweise“ musste natürlich gerade heute sein, wo wir drin saßen. Also kamen wir gleich mal mit Verspätung an – trotzdem klappte der Umstieg noch. Angekommen in Hannover hörten wir auch schon den nächsten Sonderzug voll Fußballfans, dieses Mal waren es Gladbacher, die offenbar schon einen Tag vor dem Spiel Hertha BSC – Borussia Mönchengladbach nach Berlin fuhren und wohl kurz in Hanoi Halt machten. Zusammen mit den Frankfurtern ging es dann weiter Richtung Braunschweig, wo ein eigens für die FSV-Fans bereit gestellter Shuttle-Service zum Stadion auf uns wartete – Begleitung durch die Staatsmacht inklusive. Die belief sich dann auf ca. 15 Fahrzeuge und stand natürlich in keinerlei Verhältnis zur Anzahl der Fans. Kennt man ja nicht anders. Da wir recht spät im Stadion waren, wurde sofort der Zaun beflaggt, damit pünktlich zum Anpfiff mit dem Support losgelegt werden konnte. Unter bestem Wetter ging das Spiel dann los, aber auf dem Feld passierte in der ersten Hälfte nicht sonderlich viel. Der FSV zeigte sich insgesamt engagierter und hatte gegen Ende der Halbzeit die besseren Chancen, verpasste es aber, ein Tor zu schießen.

In der zweiten Hälfte passierte dann leider das, was sprichwörtlich immer passiert, wenn man seine Chancen nicht reinmacht: Man bekommt eingeschenkt. Kurz nach seiner Einwechslung machte Emil Berggreen das 1:0 für die Eintracht, während der FSV nun etwas schwächelte. In der 69. Minute dann das 2:0 für den BTSV, wieder Berggreen. Erneut konnte der FSV am Ende keine



SC VICTORIA HAMBURG

Punkte einfahren, sodass das Abstiegsgespenst wieder näher kommt.

Stimmungstechnisch ist es ja immer schwer, den Gegner aus dem Block heraus zu beurteilen. Cattiva war so mittelmäßig und bei uns eher schwach zu hören. Das geht sicherlich besser, denn sonderlich laut ist der FSV meist nicht. So auch heute, wobei die Stimmung bei den Pugnatores insgesamt sehr gut war. Trotzdem ist es natürlich

schwer, sich gegen ein voll besetztes Stadion durchzusetzen. Aber der Materialeinsatz stimmte und einige Lieder gingen sehr gut ab. Nervtötend dagegen die Spaltung innerhalb der Frankfurter Szene, denn oben im Block bildete sich eine zweite Supportfraktion, die nichts anderes im Sinn hatte, als zu provozieren, aber das kennt man ja aus anderen Szenen auch (siehe Gegner).



**INTERVIEW MIT GODY HOEDOAFIA
DEIN TEAM MUSS DEN SCHWEREN
SCHRITT ZURÜCK IN DIE BEZIRKSLIGA
MACHEN, WAS IST SCHIEF GELAUFEN
DIESE SAISON?**

Gody Hoedoafia: Da kommen viele Komponenten zusammen, das lässt sich in einem Wisch nicht erklären. Da kommt so einiges zusammen... Das Jahr war sehr lehrreich, für uns alle. Wichtig ist, dass wir wissen, woran es gelegen hat und was wir besser machen müssen. Das machen wir intern und dann geht das (Fußball-) Leben

weiter. Wir wollten unbedingt die Klasse halten, haben auch einen enormen Aufwand betrieben, aber es hat nicht gereicht. Ich bin, trotz der sportlichen Situation, dankbar für die Erfahrung und den Lernwert und versuche nun, das Positive raus zu ziehen. Nur das bringt mich/uns weiter. Aus Fehlern lernen und beweisen, dass es besser geht.

**WAR DER SOFORTIGE WIEDERABSTIEG
SO ABSEHBAR?**

Nein, ganz und gar nicht. Ansonsten hätten wir auch nicht antreten brauchen. Wir haben



SC VICTORIA HAMBURG

in der Vorbereitung intensiv gearbeitet und waren sehr fokussiert.

WAR DER KADER STARK GENUG?

Nein, das war er leider nicht. Wir konnten Ausfälle von wichtigen Spielern sowohl individuell als auch als Mannschaft nicht auffangen. Für die Spieler 1-14 war das kein Problem, alle haben die Qualität mitgebracht. Ab 14 wurde es sehr kritisch. Für einige kam der Schritt Landesliga aber auch zu früh. Ich habe es nicht geschafft, im Sommer einen guten Kader zusammen zu stellen. Unsere Neuzugänge im Sommer, ausgenommen Siebert und in Teilen Kilic, haben uns nicht weiter gebracht. Nach dem nötigen Umbruch in der Winterpause hatten wir einen Kader, der qualitativ gut war, leider aber nicht quantitativ. Ausfälle waren schwer aufzufangen.

WELCHE FEHLER WURDEN GEMACHT?

Einige, und das ist ja klar, wenn man absteigt. Wir waren einfach nicht konstant genug, zzgl. oben genannter Gründe und weitere. Ich möchte das aber nicht alles schlecht reden. Wir waren jetzt mit der U23 in der Landesliga, alle haben Blut geleckt und wir werden wieder dahin kommen und dem Verein einen guten Unterbau stellen. Noch mal, wichtig ist das wir aus den Fehlern lernen und das werden wir. Und wenn wieder die Zeit für Landesliga Fußball bei Victorias U23 gekommen ist, dann werden wir es alles besser machen. Besonders ich hinterfrage mich immer sehr kritisch und weiß, dass es immer besser geht.

WELCHE ROLLE HAT DABEI DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DER OBERLIGAMANNSCHAFT GESPIELT? HAT DAS SCHON SO GEKLAPPT, WIE

ERHOFFT? WAS MUSS BESSER WERDEN?

Die Zusammenarbeit mit Lutz und Jasko ist sehr gut, wir kommunizieren regelmäßig. Einige Jungs, die runter kommen, verstehen es leider eher als Strafe, als als Chance. Eigentlich Win-Win für alle: Sie bekommen Spielpraxis, helfen uns und gehen mit Selbstvertrauen wieder hoch. Aber diese Denke hat nicht jeder Spieler, und dann fehlen oftmals die nötigen Prozente für ein gutes Spiel. Zumal wir dieses Jahr nur eine Liga Unterschied hatten, sprich: Ich kann die Spiele nicht im Vorbeigehen mitnehmen. Dadurch dass einige nicht ihre Leistung abrufen konnten, andere aus meinem Team aber die Woche gut gearbeitet haben und nicht spielten, kam es zu Verstimmungen innerhalb des Teams. Aber auch das haben wir klar und gut kommuniziert.

Lutz legt großen Wert darauf, dass sich die Jungs bei uns gut verhalten und Vollgas geben, ansonsten werden ihre Karten bei ihm bzw. beim Ligateam auch nicht besser. Die Jungs, die hinten dran waren und bei uns Gas gegeben haben, konnte man danach immer mal wieder in der Aufstellung der Liga sehen. Es wird honoriert und das muss den Spielern klar sein. Alle gewinnen. Nur wenn ich Wettkampfpraxis habe, setze ich gelerntes um, Training allein reicht nicht. Aber der größte Teil hat sich gut präsentiert bei uns, teilweise haben Stammspieler der Liga freiwillig ihre Hilfe angeboten. An der Zusammenarbeit mit der Liga hat es nicht gelegen. Eher an die Einstellung von einigen sehr wenigen. Wir werden da aber noch enger zusammen rücken, gemeinsame Dinge mit der Liga planen und versuchen ein Einheitsdenken bei Jedem rein zu kriegen. In beide Richtungen. Es geht immer besser.



**SC VICTORIA HAMBURG
FUSSBALL MUSS REAL BLEIBEN**



SC VICTORIA HAMBURG

MUSS MAN NACH SOLCH EINER SAISON ERSTMAL DURCHATMEN ODER BIST DU SCHON VOLLER TATENDRANG IM HINBLICK AUF DIE NÄCHSTE SPIELZEIT?

Ich denke, beides ist wichtig. Man muss nach einer Saison, gerade so einer, immer durchschnaufen, die Saison in Ruhe analysieren, Energie tanken und dann mit vollem Tank zu starten. Ich befinde mich

gerade dazwischen. Ich komme runter, analysiere die gesamte Spielzeit, freue mich auf die fußballfreie Zeit mit meiner Familie. Aber die Vorfreude auf die neue Saison steigt von Tag zu Tag. Alles wird auf Null gestellt und wir haben eine sehr schöne Aufgabe vor uns, die wir dann mit vollem Elan gerne annehmen. Wir sind noch nicht da, wo wir alle hinwollen.



120 JAHRE SC VICTORIA HAMBURG Mainstream kann jeder, Tradition halt nicht

SC Victoria Hamburg von 1895 e.V.

INTERVIEW MIT HELMUTH KORTE

Wir haben zum 120-jährigen Geburtstag des SCV am 5. Mai ein Interview mit Vereinspräsident Helmuth Korte geführt, in dem er uns einiges aus der Vergangenheit des Vereins erzählt, aber auch einen Ausblick in die Zukunft wagt.

SEIT WANN BIST DU VICTORIANER?

Helmuth Korte: Seit dem 07. Oktober 1958.

WIE BIST DU DAMALS ZUM SC VICTORIA

GEKOMMEN?

Durch einen Neffen meiner Großtante (Schwester meiner Großmutter).

WELCHE ROLLE HAT DER VEREIN DAMALS IM VIERTEL/DER STADT GESPIELT?

Der SC Victoria spielte im Bereich Hoheluft/Eppendorf und Lokstedt eine bedeutende Rolle, aber auch in der Stadt. Mit Vereinen wie dem Hamburger Sportverein, FC St. Pauli, SC Concordia,



SC VICTORIA HAMBURG

Altona 93, Eimsbütteler TV, Harburger Turnerbund, Bergedorf 85, um nur einige zu nennen, wurde sich auf allen Ebenen gemessen. Die 1. Mannschaft spielte in der Amateurliga (Oberliga) Hamburg. Unser Nachbar der ETV spielte zu der Zeit in der Oberliga Nord. Der SC Victoria hatte zu der Zeit rund 30 Jugendmannschaften, wobei es damals nur Knaben- (10-12), Schüler- (12-14), Jugend- (14-16) und Jungmannen-Mannschaften (16-18 Jahre) gab. Das war der Fußball.

Im Handball gehörte der SC Victoria sowohl bei den Herren als auch Frauen zur Norddeutschen bzw. Hamburger Spitze, sowohl auf dem Großfeld (Sommer) als auch in der Halle (Winter).

WIE WAR ZU DEN ZEITEN DIE ZUSCHAUERRESONANZ BEI HEIMSPIELEN?

Bei Heimspielen der 1. Fußball-Liga des SC Victoria kamen regelmäßig über 1.000 Zuschauer, wobei nach 1960 bei wachsendem Erfolg auch die Zuschauerzahlen weiter stiegen. Z.B. am 30. Dezember 1962 gewinnt Victoria gegen BU vor 7.000 (!) Zuschauern im Stadion Hoheluft mit 4:1. 1963 wurde die Bundesliga eingeführt und der SC Victoria nahm als Zweiter der Amateurliga an den Aufstiegsspielen zur Regionalliga teil. Victoria verlor das Hinspiel gegen Altona 93 vor 10.000 (!) Zuschauern im Stadion Hoheluft mit 0:3. Victoria stieg nach dem 2:1-Sieg bei Altona trotzdem in die Regionalliga auf.

WELCHE STATIONEN HABEN DICH BEI VICTORIA BIS ZUM AMT DES PRÄSIDENTEN GEFÜHRT?

Seit 1961 war ich Jugendbetreuer bei den Kleinen. 1964 wurde ich dann

Fußballjugendleiter. Von 1971-1975 = Ligabetreuer mit Herrn Brauer, Erfolge: 1974 Aufstieg in die Amateur-Oberliga Nord und 1975 Deutscher Vizemeister der Amateure. Seit 1975 Mitglied im geschäftsführenden Vorstand als Vereinsjugendwart, Sportwart, Vorstandsmitglied für Ligabelange, 1988-1990 Schatzmeister und seit dem 23. März 1990 1.Vorsitzender des SC Victoria Hamburg.

WAS IST DEIN SCHÖNSTER/SCHLECHTESTER MOMENT ALS VICTORIANER?

Die schlechtesten Momente im SC Victoria Hamburg habe ich verdrängt. Einer der traurigsten war von der sportlichen Seite die Pokalendspielniederlage im Hammer Park in 2002 mit 3:4 n.E. gegen Paloma.

Die erfreulichsten Momente waren neben den fünf Pokalsiegen der Fußball-Liga seit 1990 die Deutsche Vizemeisterschaft der Amateure 1975, die Gründung der Jugendstiftung und die Entstehung der Sportanlage Lokstedter Steindamm 52 sowie die damit verbundene Entwicklung der Fußballjugendabteilung.

WELCHE ROLLE SPIELT DIE WAHRUNG VON TRADITION FÜR DICH?

Die Tradition ist eines der Standbeine des SC Victoria Hamburg. Dieses spielt sicherlich in der Zukunft eine immer kleinere Rolle, aber der SC Victoria ist nicht umsonst am 05. Mai 2015 120 Jahre alt geworden. Ich erinnere mich auch gerne an die Wochen rund um das 100-jährige Jubiläum im Jahre 1995.

WAS BEDEUTET VEREINSLEBEN FÜR DICH?

Das Vereinsleben verliert immer mehr an Bedeutung, aber nicht nur beim SC Victoria.



SC VICTORIA HAMBURG

Das ist ein Zeichen der Zeit und damit muss man umgehen können. Als Verein muss der SC Victoria seinen Sportlern für ihren Sport ein gutes Umfeld bieten.

WAS BEDEUTET VICTORIA FÜR DICH?

Victoria ist für mich seit fast 57 Jahren eine zweite Familie. Ich bin stolz darauf, dass ich über 50 Jahre an irgendeiner Stelle mitarbeiten durfte, um den SC Victoria bei der Bedeutung zu halten, wie er es heute hat. Nur mit viel Einsatz und Unterstützung von Sportkameraden im SC Victoria und Institutionen des Sport sowie nicht zu vergessen der eigenen Familie gelingt es mir, das Steuer des SC Victoria seit über 25 Jahren auf Kurs zu halten.

WIE SIEHT DEINE PERFEKTE ZUKUNFTSVISION UNSERES VEREINS AUS?

Die Zukunftsvision kurzfristig ist, dass der SC Victoria für die Fußballabteilung den Sportplatz Gärtnerstraße ab Juli 2015 mit einem Kunstrasen zur Verfügung hat. Dann kann die Fußballabteilung auch mit weiteren 200 Mitgliedern rechnen. Langfristig wird der SC Victoria mit einer starken Fußballabteilung, dem Tennis und Hockey als Hauptabteilungen seine Bedeutung erhalten, wobei die Fußball-Liga immer das Aushängeschild des SC Victoria Hamburg bleiben wird, wenn man sowohl wirtschaftlich (leider) und sportlich die richtigen Entscheidungen trifft. Um dieses zu erhalten muss man ein starkes Augenmerk auf die Jugend legen, um wieder eigenen Nachwuchs in die 1. u. 2. Fußball-Liga zu bringen.

Seit Jahren träume ich davon, dass der Vorstand etwas verjüngt wird, aber das ist uns noch nicht gelungen. Irgendwann möchte

oder muss ich auch das Amt des 1. Vorsitzenden zur Verfügung stellen.

Vielleicht kann ein Verein wie der SC Victoria mit ca. 3.000 Mitgliedern in der Form wie jetzt, nicht überleben. Neue Wege wären vielleicht in Fusion zu suchen. Evtl. braucht man für die Ehrenamtlichen auch Hauptamtliche. Aber kann man das überhaupt finanzieren? Dazu braucht man gute Ideen und Entscheidungen und dann wird der SC Victoria Hamburg von 1895 in 2020 auch das 125-jährige Jubiläum feiern können.



KAOS RULEZ



Sonstiges

KOMMENTAR: REGIONALLIGA-RÜCKZUG? KEIN PROBLEM...

Seit Dienstag steht endgültig fest, was sich im Verein schon seit Wochen hinter vorgehaltener Hand zugeflüstert wurde: Der SCV wird NICHT in die Regionalliga aufsteigen und auf die Aufstiegsrunde verzichten. Stattdessen heißt es auch im nächsten Jahr Oberliga Hamburg. Ein Beinbruch? Mitnichten!

Ich muss sagen, ich persönlich bin mehr als froh, dass wir nun endlich die Gewissheit haben nicht aufzusteigen. Das der NFV dem SC Victoria ohne Auflagen die Lizenz erteilt hat, war schon einigermaßen überraschend und als es dann plötzlich hieß „Hier sind die Termine für die Aufstiegsrunde, der SCV spielt gegen den und den...“ ist mir tatsächlich ein Schreck in die Glieder gefahren. Um Gottes Willen, bloß nicht noch so ein Horrorjahr wie die letzte Regionalliga-Saison!

Da hat man sich gerade erst einigermaßen berappelt und ein paar Zuschauer zurückgewonnen, die in der Regio verloren gegangen waren und dann gleich zurück ins 'Oberhaus'?! Kamikaze pur! Zumal klar ist, dass sich der Kader nicht mehr groß verändern wird. Vicky hat bereits sechs neue Spieler verpflichtet, die wenigsten davon haben Regionalligaerfahrung, einige haben noch nicht mal Oberliga gespielt! Es ist auch völlig utopisch zu glauben, dass man jetzt noch viele Spieler bekommt, die das Format

für die Regio hätten. Die Verträge der Leistungsträger sind bereits allerorten verlängert bzw. die Gespräche weit fortgeschritten. Da kann man nicht Anfang Juni kommen und glauben, man zieht noch den dicken Fisch an Land.

Zumal: Woher soll das Geld kommen? Aus den Gesprächen mit der Vereinsführung, den Erläuterungen auf der Mitgliederversammlung ist bereits seit längerem bekannt, dass es finanziell eng wird. Warum soll man sich da also ein weiteres Jahr teure Auswärtsfahrten, hohe Sicherheits- und Personalkosten für Ordnungsdienst usw. leisten? Das Geld kann man stattdessen sparen – oder in neue Spieler investieren, aus denen eine gute Mannschaft geformt wird.

Ich bin der Mannschaft im Übrigen dankbar, dass sie ihre Möglichkeiten realistisch genug einschätzt, um zu wissen, dass es nur schief gehen kann, wenn man jetzt hochgeht. Sicher hat der ein oder andere die Fähigkeit, sich auch in der Regio durchzusetzen, aber dazu gehört auch viel Glück. Vielleicht werden einige jetzt noch gehen und schauen, ob sie bei einem Regionalligisten unterkommen, aber Reisende soll man nicht aufhalten.

Stattdessen freue ich mich auf ein weiteres Jahr in der Oberliga. Wir haben mindestens zwei spannende Derbys gegen Altona, dazu noch attraktive Gegner wie Barmbek-



SC VICTORIA HAMBURG

Uhlenhorst oder erstmalig den FC Türkei. Sicherlich ist es auch interessant zu sehen, wie sich die Top-Teams weiter entwickeln: Dassendorf hat bereits viel Geld investiert, wie wird sich HR schlagen – kann das Team erneut eine gute Saison hinlegen? Außerdem habe ich die Hoffnung, dass innerhalb Hamburgs auch weiterhin viele Victorianer das Team zu Auswärtsspielen begleiten – ein Trend, den es in der Regionalliga nicht gegeben hat. Dort sind meist nur die Hardcore-Fans mitgereist, um sich dann horrende Klatschen anzuschauen. Wenn ich dagegen an die Spiele in Schnelsen oder bei Condor denke, sind das doch ganz andere

Bilder, wenn eine Seite des Sportplatzes fast vollständig von Victorianern eingenommen wird!

Natürlich geht jetzt die Diskussion wieder los. Warum will man nicht aufsteigen? Ihr habt doch genug Geld... Oberliga Hamburg bedeutet nur Spielen um die goldene Ananas... Warum dann überhaupt erst melden... usw. Ich sage: Lasst sie reden! Der SCV baut nun seit mehreren Jahren beständig an seiner Infrastruktur – und das wird sich langfristig bemerkbar machen. Andere Vereine setzen auf das schnelle Geld, auf Sponsoren, Mäzene und Gönner. Wir haben sie kommen und gehen sehen...



IMPRESSUM

Der Kaosflyer ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief an Freunde, Bekannte und Verwandte der Gruppe und des SCV. Die einzelnen Texte repräsentieren nicht zwangsweise die Meinung der ganzen Gruppe. Die Schilderungen von gesetzeswidrigen Handlungen dient ausschließlich der "Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte" (§131 Abs. 3 StGB). Es wird weder zu Vandalismus noch zu Gewalt aufgerufen.

Herausgeber: Nordkaos Hamburg 2008

NORDKAOS

HAMBURG 2008

